

Ein Schritt zur neuen Bücherei

Ober-Ramstadt vermietet „Altes Weberhaus“ an die Stadtentwicklungsgesellschaft

Von Sebastian Philipp

OBER-RAMSTADT. Lesen gehört zu den wichtigsten Freizeitbeschäftigungen der Deutschen. Allein für das vergangene Jahr meldeten Branchenkenner einen Umsatz im deutschen Buchhandel in Höhe von 9,29 Milliarden Euro. Gleichzeitig sinkt jedoch die Zahl der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und Büchereien kontinuierlich. Waren nach Angaben der Marktforscher des Onlineportals „Statista“ 2009 noch 10 885 solcher Einrichtungen in der Bundesrepublik gemeldet, sind es zehn Jahre später nur noch 9297.

Ober-Ramstadt ist allerdings nicht vorzuwerfen, dem kostengünstigen Zugang zu Büchern, Hörbüchern und anderen Medien keinen Stellenwert einzuräumen. Einstimmig hat sich das Parlament in seiner jüngsten Sitzung dafür ausgesprochen, einen Mietvertrag mit der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) Ober-Ramstadt vorzubereiten, um der Stadtbücherei in der Darmstädter Straße 40 – vielen bekannt als „Altes Weberhaus“ – voraussichtlich ab Frühjahr 2022 ein neues Zuhause zu geben. Es ist eine Planung, die auf eine Mietdauer von mindestens 30 Jahren ausgelegt ist.

Ihren Beginn nahm diese Entwicklung am 15. März 2018, als der Grundsatzbeschluss gefasst wurde, das Anwesen des „Alten Weber-



Das Ober-Ramstädter Weberhaus wird zur Einrichtung einer neuen Bücherei an die Stadtentwicklungsgesellschaft vermietet.

Foto: Karl-Heinz Bärtl

hauses“ an die SEG zu übertragen und dort im Erdgeschoss und in Teilen des Obergeschosses eine neue Stadtbücherei unterzubringen. Der im wahrsten Wortsinn „große“ Vorteil: Der Stadtbücherei steht damit künftig eine Fläche von etwa 300 Quadratmetern zur Verfügung, deutlich mehr als die aktuell 180 Quadratmeter, auf denen sich die Stadtbücherei derzeit in der Hammermühle verwirklichen kann.

Gleichzeitig bleiben andere Vorteile erhalten: Der neue Standort an der Darmstädter

Straße liegt zentral in der Innenstadt und ist fußläufig gut von der Bushaltestelle am Rathaus zu erreichen. Ein neuer Vorteil der künftigen „Bücher-Heimat“ wird sein, dass das Erdgeschoss inklusive der Sanitäreinrichtungen barrierefrei erreicht werden kann. Ein kleines Lesecafé soll hier ebenfalls eingerichtet werden, während die SEG die Büro- und Personalräume im ersten Obergeschoss ansiedeln will. Zusätzlich entstehen in den oberen Geschossen des Gebäudes zwei und im Hinterhaus noch einmal vier Mietwohnungen.

In den Unterlagen zum jetzt im Parlament gefassten Beschluss, in dem der Corona-Pandemie geschuldet und nach der Vorarbeit in den Ausschüssen nicht mehr diskutiert wurde, heißt es: „Zwischenzeitlich sind die Planungen für die Stadtbücherei und die Wohnungen soweit fortgeschritten, dass der SEG Anfang dieses Jahres die Baugenehmigung erteilt wurde.“ Parallel wurden hierzu die Planungen für die Stadtbücherei durch einen Innenarchitekten aufgenommen und zwischenzeitlich dem Magistrat präsentiert.